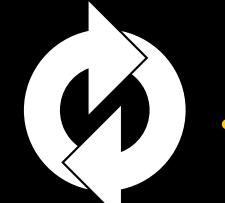




Flüchtlinge arbeiten in Urlaubsparadiesen Italiens illegal bis zu 14h für 0,8€/h täglich

- Italien fühlt sich von der Eu alleingelassen, denn nach geltendem Recht werden Flüchtlinge in das Land zurückgeschickt, in welchem sie zuerst registriert wurden
 - Italien erschwert es Asylsuchenden, Asyl zu erhalten



Palermo liefert den Gegenentwurf!

- Flüchtlinge oft obdachlos
 - Zwingt Flüchtlinge dazu ausbeuterische Jobangebote anzunehmen
 - Manche Flüchtlinge sehen sich dazu genötigt, kriminell zu werden



1

"Hier gesteht man Flüchtlingen offenbar nichtmal die Würde zu, die man einem Hund zugesteh't!"

- SALVATORE VELLA (STAATSANWALT AGRIGENTO)



ZUFLUCHTSSTADT PALERMO

Altgr.: Die perfekte Zuflucht)



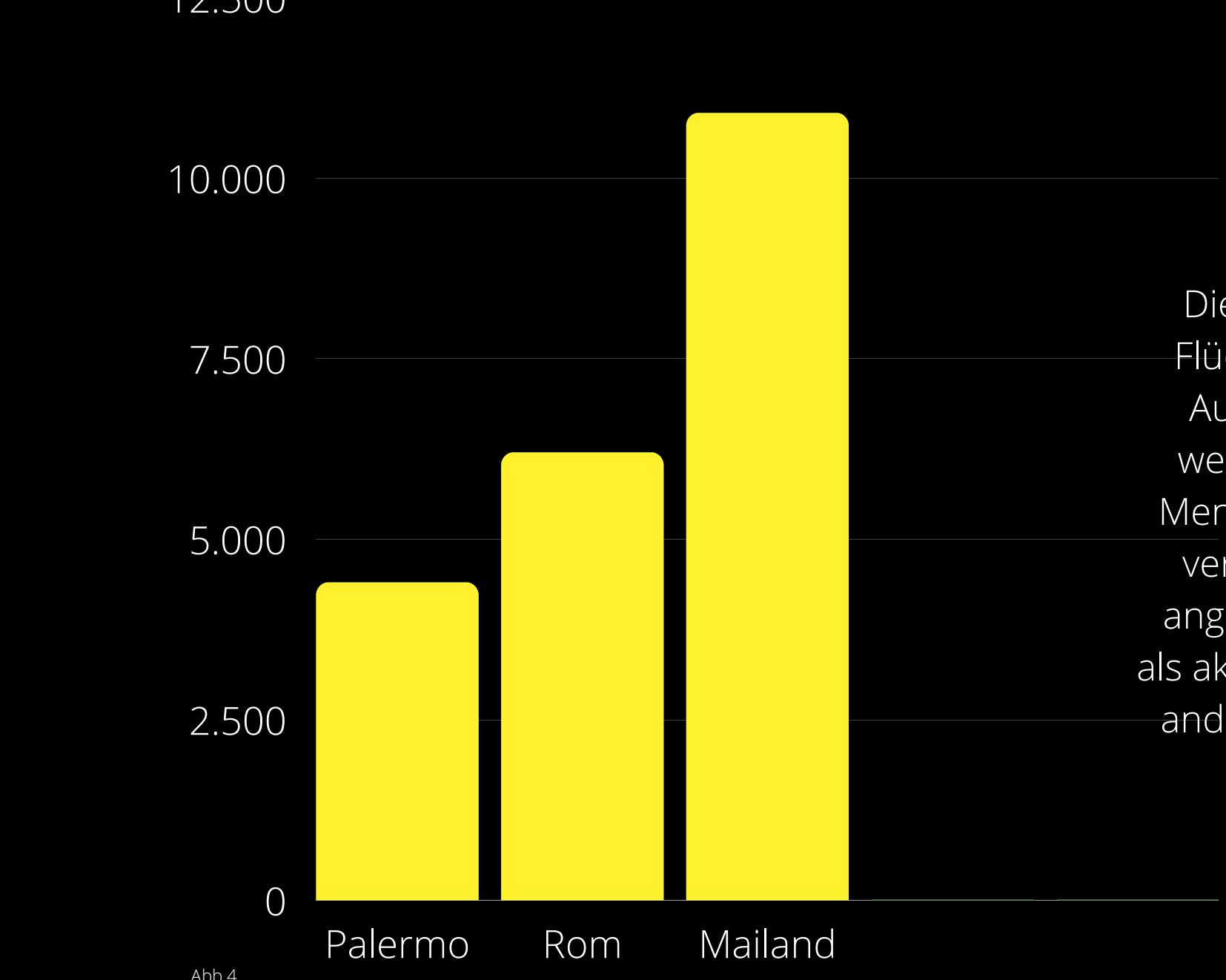
Abb.3



"Io sono persona"

- LEOLUCA ORLANDO (BÜRGERMEISTER PALERMOS)

▪ Verbrechen pro 100.000 Einwohner 2017



Charta von Palermo

Die Charta von Palermo fordert die nationale und internationale Möglichkeit für Flüchtlinge sich frei bewegen zu dürfen (genannt Recht auf Freizügigkeit) und die Aufhebung von Aufenthaltsgenehmigungen. Das soll das Recht aller Menschen weltweit werden. "Io sono persona"(ich bin eine Person) zielt demzufolge auf die Menschenwürde eines jeden Individuums unabhängig der Herkunft ab. Die Charta verlangt, dass alle weiteren Gesetze diesem untergeordnet werden und notfalls angepasst werden müssen. Migranten nicht als Last empfunden werden, sondern als aktive Bürger. Zur Verbesserung der Lage der Flüchtlinge fordert die Charta unter anderem kostenlose medizinische Behandlungen für Flüchtlinge und das Recht zu arbeiten.



Allianz sicherer Häfen

In der gemeinsamen Erklärung bekunden Palermo und 32 weitere Städte (darunter Potsdam) aus sieben europäischen Staaten ihre Bereitschaft, freiwillig mehr geflüchtete Menschen aufzunehmen, als ihnen von den Behörden zugewiesen werden. Die Kommunen verteidigen das Recht auf Asyl, wenden sich gegen Transitzonen an den europäischen Außengrenzen und setzen sich für eine eigenständige und direkte kommunale Aufnahme von Flüchtlingen ein.

